Gummersbacher Zeitung

Amtliches

Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

Dreiundsechszigster Jahrgang.

Die Zeitung kostet
vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mk. 1,75;
durch die Briefträger in's Haus gebracht Mk. 2,15;
durch unsere Boten Mk. 2,—.

Erscheint:
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Luyken in Gummersbach.

Anzeigenpreis:
die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Aufgabezeit:
für Anzeigen spätestens 8 Uhr Vormittags.

Drucker und Verleger:
Friedr. Luyken in Gummersbach.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen **oberbergischen** und **homburgischen Bezirk.**

Nr. 228. **Freitag, den 28. September** **1900.**

Bezugs-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel laden wir zum Abonnement auf die

Gummersbacher Zeitung

freundlichst ein und bitten unsere werten Leser, ihre Bestellung gefl. baldigst erneuern zu wollen. Die **Gummersbacher Zeitung,** das einzige täglich erscheinende Blatt im Kreise, erfreut sich einer stetig zunehmenden Beliebtheit und wird als amtliches Kreisblatt in allen Schichten der Bevölkerung gern gelesen, was am besten die stets wachsende Abonnentenzahl (über 3000) beweist.

Wie bisher werden neben dem achtseitigen, eine Fülle interessantesten Lesestoffs bietenden

Illustrierten Unterhaltungsblatt

auch die eine reiche Auswahl von kürzeren Novellen, Feuilletons, Miscellen usw. enthaltende Beilage

Der Erzähler

und die aus dem Gebiete der Landwirtschaft usw. alles Wissens- und Beachtenswerte enthaltende

Wochenschrift

für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

wöchentlich gratis beigegeben, ebenso erhalten die Abonnenten wie bisher die **Eisenbahnfahrpläne** unserer Gegend, sowie die **Ziehungslisten** der preuß. Lotterie.

Auch in Zukunft werden am Monatsschlusse die im Laufe des Monats im Kreisblatte veröffentlichten Regierungs-, die landrätlichen und Polizeiverordnungen den Lesern gesammelt als Sonderbeilage dargeboten werden, ebenso erscheinen in zwangloser Folge die das neue Recht besprechenden **„Belehrenden Blätter"** weiter.

Wir werden selbstverständlich auch dem übrigen Teil unserer Zeitung unsere größte Sorgfalt widmen. Der lokale und provinzielle Teil wird von uns, unterstützt durch unsere zahlreichen Berichterstatter, besonders aufmerksam behandelt und die Bewegungen des politischen und wirtschaftlichen Lebens von uns unter besonderer Berücksichtigung der Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks sorgfältig beobachtet und besprochen werden.

Den Anzeigenteil, der längst infolge der zunehmenden dichten Verbreitung der Zeitung in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirke und weit über den Kreis hinaus als äußerst wirksam die Aufmerksamkeit der Geschäftswelt auf sich gelenkt hat, empfehlen wir zu fleißiger Benutzung.

Bestellungen auf die „Gummersbacher Zeitung" mit ihren drei Beiblättern werden von unseren Boten (M. 2,— per Vierteljahr frei ins Haus) und von den Postboten (frei ins Haus M. 2,15 per Vierteljahr) entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Gummersbacher Zeitung schon von jetzt an kostenlos geliefert.

Verlag der Gummersbacher Zeitung.

Haftpflicht bei Aufbewahrung von Reisegepäck.

Ein den Blättern für Rechtspflege entnommener Fall, wonach ein Entscheidungsanspruch an die Eisenbahnverwaltung für den Verlust eines den Eisenbahn-Gepäckträgern zur Aufbewahrung übergebenen Reisege[illegible] durch Erkenntnis [illegible] Zivilkammer des Landgerichts I zu

Gerade das Gegenteil trifft zu: die Abweisung des Entschädigungsanspruchs hat sich nur auf Reisegepäck beziehen können, das vor dem 1. Januar ds. Js. in Verwahrung gegeben worden war, da in der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899, die am 1. Januar 1900 in Kraft trat, die zutreffenden Bestimmungen einer Aenderung unterzogen worden sind. Absatz 3 des § 37 der Verkehrs-Ordnung vom 15. November 1892 bestimmte: „Auf den größern Stationen müssen Einrichtungen bestehen, welche es dem Reisenden ermöglichen, sein Gepäck ohne Verantwortlichkeit der Verwaltung gegen eine festgesetzte Gebühr zur vorübergehenden Aufbewahrung zu übergeben"; dagegen lautet die vom 1. Januar 1900 ab gültige Bestimmung: „§ 38. Auf größern Stationen müssen Einrichtungen bestehen, welche es dem Reisenden ermöglichen, sein Gepäck gegen eine festgesetzte Gebühr zur vorübergehenden Aufbewahrung niederzulegen. Die Verwaltung haftet in diesem Falle als Verwahrer." Diese den Bedürfnissen des Publikums besser entsprechende Bestimmung steht im Zusammenhang mit der ebenfalls verbesserten Vorschrift der Verkehrsordnung, wonach es nicht mehr in das Belieben der Eisenbahn-Verwaltungen gestellt ist, Gepäckträger zuzulassen, sondern wonach sie verpflichtet werden, soweit ein Bedürfnis vorliegt, solches Personal anzustellen. Im Sinne der Verkehrsordnung sind die Gepäckträger auch soweit sie einen zwar von der Eisenbahn nicht übernommenen, aber mit der Beförderung des Reisegepäcks eng zusammenhängenden Transport besorgen, als Bedienstete der Eisenbahn zu betrachten, woraus sich die Haftpflicht der letzteren für ihr Personal von selbst ergab. Es entsprach daher dem Wesen dieser Einrichtung wie den Bedürfnissen des Verkehrs, wenn man der Eisenbahnverwaltung mit der ihr zur Pflicht gemachten vorübergehenden Aufbewahrung des Reisegepäcks durch ihre Bediensteten und in ihren Diensträumen auch die Verantwortlichkeit für die Ausführung dieses Dienstes auferlegte.

Daß das Fleischbeschaugesetz

in vollem Umfange nicht vor dem Frühjahr des nächsten Jahres in Kraft treten werde, kann die Nationalliberale Korrespondenz bestätigen. Die notwendigen Vorarbeiten sind sehr umfangreich. Es waren nicht nur eine Reihe von Verwaltungsmaßnahmen ins Auge zu fassen, sondern auch für neue Institute Sorge zu tragen, die die Untersuchung des Schlachtviehs und Fleisches, einschließlich der Trichinenschau, bewerkstelligen können, es war auch ein seiner Aufgabe gewachsenes Beschauerpersonal anzuwerben. Gerade die letztere Aufgabe hat sich als besonders schwierig herausgestellt, teilweise, weil in einer Reihe von Bundesstaaten eine obligatorische Fleischbeschau in dem Umfange, wie sie das jetzige Gesetz vorsieht, nicht bestanden haben. Auch da, wo eine Trichinenschau und eine obligatorische Fleischbeschau im allgemeinen bereits bestanden hat, haben sich bei der Prüfung des vorhandenen Materials manche Mängel herausgestellt, deren Beseitigung eine geraume Zeit erforderlich macht.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." bestätigt, daß ein Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht bestimmt werden konnte. Nur das Einfuhrverbot für Würste und Büchsenfleisch tritt bekanntlich am 1. Oktober in Kraft.

Ein Angriff auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala.

Die „N. Allg. Ztg." schreibt: Auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala, v. Eyb, wurde in der Nacht zum 16. ds. M. ein Angriff ver[illegible]

tragte folgende Forderungen: Absetzung des Polizeichefs, Absetzung und Bestrafung der beiden Attentäter, Anschaffung einer berittenen Schutzwache. Die dortige Regierung erfüllte diese Forderungen. Der Präsident der Republik und der Minister des Aeußern sprachen in besonders warmen Ausdrücken ihr tiefstes Bedauern über das Attentat aus.

Konkursstatistik.

Nach der vorläufigen Mitteilung des kaiserlichen statistischen Amtes zur Konkursstatistik gelangten im zweiten Vierteljahr 1900 im deutschen Reiche 2145 neue Konkurse zur Zählung, gegen 1980 im zweiten Vierteljahr 1899. Es wurden 207 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 1938 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte in 1229 Fällen der Gemeinschuldner ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt. Beendet wurden im zweiten Vierteljahr 1900 1689 (2. Vierteljahr 1899: 1699) Konkursverfahren, und zwar durch Schlußverteilung 1118, durch Zwangsvergleich 419, infolge allgemeiner Einwilligung 46 und wegen Massemangels 106. In 556 beendeten Konkursfahren war ein Gläubigerausschuß bestellt.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Sept. Prinz Heinrich übernimmt das Kommando als Geschwaderchef sofort nach seinem Eintreffen aus England. Das Geschwader tritt Ende November unter dem Befehl des Prinzadmirals eine dreiwöchige Uebungsreise an.

— Der Minister für Landwirtschaft erläßt im Reichsanzeiger folgendes Rundschreiben an die Bezirksregierungen: Der in neuester Zeit hervorgetretene Mangel an Brennholz läßt es dringend wünschenswert erscheinen, die geringen Brennhölzer, welche bisher oft nicht genügenden Absatz gefunden haben, namentlich Stockholz und schwächeres Reisig in größerer Menge zum Verkauf zu stellen. Wo es an einer ausreichenden Zahl von Holzhauern fehlt, wird häufig durch Selbstwerbung des Stockholzes seitens der Käufer der angestrebte Zweck zu erreichen sein. Auf eine gesteigerte Einnahme für die Forstkasse ist dabei viel weniger Gewicht zu legen als auf die vermehrte Gelegenheit, den Brennholzbedarf der minder Bemittelten zu befriedigen und im volkswirtschaftlichen Interesse Forsterzeugnisse zu verwerten, die bisher unbenutzt geblieben sind. Es kommt hinzu, daß die Kosten, die in einer Zahl von Oberförstereien aufgewendet worden sind, um zur Verminderung der Beschädigungen durch Rüsselkäfer die Nadelholzstöcke mit kleinen Erdhügeln zu bedecken, durch ausgedehntere Stockrodung in Wegfall kommen. Die königlichen Regierungen wollen sich die Ausbeute der geringen Brennhölzer, namentlich auch durch Erweiterung der Durchforschungsschläge, sorgfältig angelegen sein lassen und zum 1. Juli folgenden Jahres Anzeige darüber machen, was in dieser Beziehung veranlaßt worden ist und welche Erfolge erzielt worden sind.

— Das Kultusministerium zu teilen und ein selbständiges Unterrichtsministerium heraus zu schälen, die geistlichen und die Medizinalangelegenheiten aber anderen Ministerien zu übertragen, verlangt eine Erklärung, die den freisinnigen Parteitag beschäftigen soll. — Ein selbständiges Unterrichtsministerium ist schon vielfach mit Recht

— **Der Regent von Koburg-Gotha hat das Oberhofjägermeisteramt, das mit seinen Anordnungen nicht wenig die sozialistische Bewegung gefördert hat, aufgelöst und sich damit neue Sympathien im Ländchen erworben.**

Wien, 27. Sept. Der Schah von Persien wird bekanntlich in Pest von der Polizei mit einem Schutzwall derart umgeben, daß er auf der Straße kaum sichtbar ist. Trotzdem konnte am Dienstag ein Mann eine Bittschrift in den Wagen des Schah werfen. Er wurde verhaftet, als harmlos dann aber entlassen.

— Der Prager Stadtrat hat beschlossen, an allen deutschen Schulgebäuden die deutschen Inschriften durch ausschließlich tschechische zu ersetzen. — Die Regierung wird hoffentlich den frechen Gesellen die tölpelhaften Finger derb klopfen.

Rom, 27. Sept. Der Grenzzwist zwischen Italien und Abessynien, der jetzt, wie schon gestern erwähnt, beigelegt worden ist, hat fast 4 Jahre gewährt; am 26. Oktober 1896 hatte Italien den wenig rühmlichen Frieden von Addis Abeba schließen müssen, der die Grenzlinie noch offen ließ. **Jetzt** nach 4 Jahren hat Italien das Hinterland von Massauah in dem Umfang, wie vor dem Kriege, behalten.

Brüssel, 27. Sept. Gegen die Spielhöllen (in Ostende?) will die Regierung einen Gesetzentwurf der Kammer vorlegen.

Paris, 27. Sept. Rochefort ist einfach wütend. Das ist er zwar meist, allein so wütend, wie jetzt, war er doch selten; man erfährt erst jetzt, daß der antisemitische Bürgermeister Regis von Algier auf dem großen Bürgermeistertreffen gerade Rochefort verherrlichte, als er einige Teller und Gläser an den Kopf geworfen erhielt, niedergezischt und aus dem Saal gedrängt wurde. Ja einer der schmausenden Bürgermeister rief: „A bas la calotte!" weil Rochefort der treue Bundesgenosse der nationalistisch-klerikalen Reaktion ist. Nichts aber ist dem alten Revolutionär peinlicher als ein Hinweis auf diese Thatsache. Er prahlt nun in seinem Blatt, er habe keines seiner Kinder taufen, keines kirchlich trauen lassen, er schreibe unablässig gegen die französische Botschaft beim Vatikan usw. Trotz alledem ist Rochefort eine Säule der Klerikalen!

— In Lyon hat dieser Tage ein Streik der Straßenbahnkutscher ein grelles Licht auf den Eigennutz und die Liebloßigkeit der Unternehmer geworfen. Die Straßenbahn-Gesellschaft wollte nämlich ihr Personal verjüngen und hatte deshalb beschlossen, alle älteren Angestellten Knall und Fall zu entlassen und durch jüngere Kräfte zu ersetzen. Infolgedessen traten sämtliche Kutscher und Kontrolleure in den Ausstand und zwangen die Gesellschaft, von ihrem Vorhaben Abstand zu nehmen.

London, 27. Sept. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld kam gestern nach London zu einer Besprechung mit Lord Salisbury im Auswärtigen Amte.

— Im Aschantiland sind die Engländer in den letzten Tagen wieder mehrfach angegriffen worden, sie haben jedoch den Feind mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Madrid, 27. Sept. In Nules brachen Unruhen aus, veranlaßt durch Auflegung eines Octroys auf die Reisernte. Gendarmerie traf ein und machte von den Waffen Gebrauch. Ein Gendarm und mehrere Personen wurden verletzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gendarmerie bleibt konsigniert.

Konstantinopel, 27. Sept. Der Schah kommt Sonnabend hierher, nachdem die Schwierigkeiten wegen der Empfangszeremonie applaniert sind. Da der Schah per Bahn ankommt, hätte der Sultan ihn in Stambul am Bahnhofe empfangen müssen. Der Sultan weigerte sich jedoch. Folgender Ausweg wurde gefunden: Der Schah verläßt in Sankt Stefano die Eisenbahn und besteigt die Yacht des Sultans, mit welcher er bis vor das Palais Dolma Bagdsche fährt, wo der Sultan ihn empfängt.

Die Wirren in China.

Graf v. Waldersee findet infolge der neu entflammten chinesischen Kriegslust bei seinem Eintreffen am Bestimmungsorte eine große und ernste Aufgabe vor. Englische Blätter wollen bereits wissen, wie er die Sache aufzufassen gedenke. So meldet die „Morning Post" aus Schanghai, aus angeblich zuverlässigster Quelle, daß Graf Waldersee, wenn ein Ultimatum von ihm nicht nach wenigen Stunden befriedigend angenommen werde, im Namen Deutschlands formell den Krieg erkläre. Er werde dann Wusung besetzen, welches das Kianyanarsenal von Schanghai dominiert und die Kianyanforts, welche den Yangtsefluß beherrschen, nehmen. Wahrscheinlich werde er auch die chinesische Flotte einschließlich der wertvollen neuen Kreuzer wegnehmen. Er besetzt sodann mindestens die Kiangsuprovinz, wodurch er den Anspruch auf das Hinterland einschließlich der Nordhälfte des Yangtsebassins erwirbt.

•

Die „Köln. Ztg." schreibt: Die Standardmeldung von dem geheimen Edikt, das Prinz Tuan im Namen der Kaiserin erlassen haben soll, hat durchaus nichts Unwahrscheinliches an sich, zumal jetzt wieder von verschiedenen Orten von neuen Christenhetzen und von der Ermordung zahlreicher Missionare berichtet wird. Daß sich unter diesen Umständen auch [illegible] Berichterstatter in China eine gewisse Nervosität be-

London, 27. Sept. Der Times wird aus Schanghai vom 25. ds. gemeldet: Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Mandschu-Partei mehr und mehr eine herausfordernde Haltung einnimmt. In den hiesigen chinesischen Zeitungen wird mitgeteilt, es seien Befehle ergangen, einen neuen Palast in Singanfu zu errichten. Telegramme aus chinesischer Quelle melden, Lutschuanlin sei zum Vizekönig von Kanton ernannt. Im Namen wird das letzthin von der chinesischen Presse verbreitete Gerücht bestätigt, daß Lihungtschang von der kaiserlichen Regierung geheime Befehle erhalten habe, alle verfügbaren Truppen zu sammeln und die Hauptstadt wieder zu erobern. Es wird aber hinzugefügt, der Vizekönig hielte diese Befehle mit seiner Stellung als Friedensunterhändler unvereinbar. Demselben Blatt wird aus Hongkong vom 25. ds. gemeldet: In der Umgebung von Kanton plündern Räuber und Arbeitslose die Dörfer. Die katholische Kirche in Tohamhang wurde zerstört, der Kirchhof der Ausländer, der sich in der Nähe befindet, wurde entweiht. Auch die amerikanische Kirche in der Vorstadt von Kanton wurde zerstört.

Schanghai, Ende August. Eine kleine, nur sechszehn Mann starke Abteilung von berittenen Truppen begab sich, so schreibt man der China Gazette aus Tsingtau, in Begleitung des Regierungskommissars Dr. Schrameier nach dem mehrere Tagereisen von dort entfernten Orte Taitsetschuang, wo christliche Chinesen beraubt und vertrieben worden waren. Die Räuber suchten beim Herannahen der Deutschen das Weite, während der Bezirksmandarin ihnen das Stadtthor vor der Nase zumachen ließ. Das sollte ihm aber wenig helfen, denn die Truppen kletterten mit Hülfe von Stangen auf die Mauer und sprengten dann das Schloß des Thores. Darauf begaben sie sich nach der Amtswohnung des Mandarinen und führten diesen mit sich durch die Stadt. Schließlich las ihm Dr. Schrameier gewaltig den Text und erklärte ihm, im Wiederholungsfalle würde man ihn nach Tsingtau bringen. Dieser Mann wird sich aber schwerlich wieder mucksen.

Die Vorgänge in Südafrika.

Präsident Krüger

wird in etwa 14 Tagen auf dem niederländischen Kreuzer Gelderland von Laurenco-Marques abreisen. Englische Blätter fordern unablässig die Regierung auf, von Krügers Gepäck vor der Abreise die Staatsdokumente und Gold beschlagnehmen zu lassen. Es fehlt auch nicht an Versuchen, die Portugiesen in diesem Sinne zu bearbeiten. Sollte das schäbige Portugal wirklich selbst so tief sinken, dem Präsidenten Krüger Papiere zu stehlen, weil England mit Recht sehr peinliche Enthüllungen aus ihnen fürchtet?!

London, 26. Sept. Aus Lourenco Marqeus wird gemeldet: 200 Buren aus Komatipoort sind hier eingetroffen; sie erklären, ihre gesamte schwere Artillerie zerstört oder vergraben zu haben und behaupten, noch genug Munition zu besitzen, um den Krieg bis Ende des Jahres fortsetzen zu können.

— „Daily Mail" meldet aus Lourenco Marques, Botha, Steijn und Reitz sind nach dem Norden abgegangen, wo sie den Befehl über die Burenkommandos bei Pietersburg übernehmen werden.

•

Obgleich die meisten englischen Blätter den Krieg für beendet erklären, glaubt die Regierung, daß er noch mehrere Monate dauern wird. Nur im Falle Schalk Burger, der stellvertretende Präsident, sich bereit erklärt, Friedensverhandlungen auf irgend einer Basis mit England zu eröffnen, wird die Dauer des Krieges verringert werden. Der Krieg wird jedoch nach allgemeiner Ansicht sich bis Weihnachten hinziehen.

Brüssel, 23. Sept. Die Ankündigung eines demnächstigen Besuches des Präsidenten Krüger in Brüssel ist geeignet, der belgischen Regierung jetzt schon Kopfschmerzen zu bereiten. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, daß die Anwesenheit Krügers hier oder in Antwerpen den Anlaß zu außerordentlich stürmischen Kundgebungen bieten wird, die in gleichem Maße feindselig für England, wie freundlich und begeistert für Krüger und die Sache der Buren sein werden. Die Vorbereitungen für diese Kundgebungen hängen bereits in der Luft, und die meisten Blätter fordern schon das Publikum auf, den Besuch Krügers zu lauten Sympathiebezeugungen für die Buren zu benutzen. Die Regierung und speziell der König haben aber sehr gute Gründe, England nicht zu reizen und die offiziellen Beziehungen nicht noch schlechter zu gestalten, als sie nach der Geschichte des von den Brüsseler Geschworen freigesprochenen Attentäters Sipido bereits geworden sind. Denn wenn auch Belgien politisch nichts von einem feindseligen England zu befürchten haben wird, so begegnet doch die belgische und die Kolonialhandelspolitik des Königs auf Schritt und Tritt dem mächtigen englischen Wettbewerb mit seinen gewaltigen politischen Hülfsträften und Rückhalten, die um so rücksichtsloser gegen die belgischen Interessen arbeiten würden, als Belgien sich mehr und mehr offen englandfeindlich zeigt. Die Regierung sieht daher mit wirklicher Angst jenen [illegible] Kundgebungen entgegen, fühlt sich

genehmigt. — **Die Schiedsmänner zur Abschätzung der Entschädigung für getötete rotzkranke Pferde und lungenfüchtiges Rindvieh sind für eine weitere Wahlperiode wiedergewählt worden. — An Stelle des verstorbenen Herrn Huland wurde Herr Lüdorf-Großendernberg gewählt. — Der Kreisausschuß faßte den Beschluß, dem Kreistage in Vorschlag zu bringen, zur Errichtung einer Kreisvolksbibliothek, für welche 800 ℳ bereits zur Verfügung stehen, einmaligen Zuschuß von 400 ℳ zu bewilligen. — Schließlich wurden die Ansprüche des Chr. Runkel-Niederbellinghausen, Gust. Kreiskorte-Deitenbach, Engelberth Offermann-Haus Selbach, Wilh. Helmenstein-Mühlen und der Emma Hefenbecher zu Gaßenhagen auf Erlangung landwirtschaftlicher Unfallrente abgelehnt, teils weil die Erwerbsfähigkeit wieder hergestellt ist, und teils, weil die noch vorhandenen Erwerbsbeschränkungen so geringfügig sind, daß sich darnach eine Rente nicht bemessen läßt. — Der Ackerer Arnold Herhaus zu Steeg erhielt bis auf weiteres eine Unfallrente von 15 Prozent der Vollrente vom 19. September cr. ab zugebilligt.**

* — Die gestern vorgenommene Obduktion der Leiche des Willi B., die bekanntlich auf einem Eisenbahnwagen in Dieringhausen gefunden wurde, hat, wie uns erzählt wird, nichts ergeben, was den Verdacht auf Tötung des B. durch dritte Hand rechtfertigte.

* — Es sind gegenwärtig falsche Fünf-Markscheine mit dem Datum des 10. Januar 1882 im Verkehr, die sich durch folgende Merkmale von den echten unterscheiden: Das Papier ist beinahe weiß, statt hellblau; der Druck ist auf der Schauseite nicht tiefblau, sondern grau, auf der Rückseite ist die Farbe besser getroffen; die Strafandrohung, die sich auf der Schauseite unten befindet, ist bei den falschen Scheinen vollständig unleserlich; an Stelle der Fasern im Papiere der echten Scheine sind auf den unechten feine weiße Tuschestriche aufgezeichnet.

Lindlar, 25. Sept. Auf dem landwirtschaftlichen Feste hierselbst wurde dem Herrn Karl Trommershausen-Nochen — von 17 Ausstellern landwirtschaftlicher Maschinen — auf seine Milch-Entrahmungsmaschine „Melotte" der I. Preis, eine silberne Medaille, zuerkannt.

Köln, 26. Sept. Ein großer Juwelendiebstahl wurde in einem Hause an der Komödienstraße ausgeführt. Den Dieben fielen u. a. in die Hände: ein goldener Ring mit einer Perle und sechs Brillanten, ein Ring mit Saphir und Brillant, ein mattgoldenes Kettenarmband, eine getriebene Brosche aus einem Zweimarkstück, eine goldene Ankeruhr mit silberner Kette, eine Herren-Vorsteckнadel mit großem Diamant, eine Sicherheitsnadel aus russischem Silber usw. Die Kriminalabteilung, Glockengasse 20, bittet um etwaige Auskunft über die Diebe und den Verbleib der gestohlenen Gegenstände.

— Von der Strafkammer wurde ein 14jähriger Knabe wegen eines Verbrechens gegen Paragraph 176 Absatz 3 des Str.-G.-B. zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

— Wegen des geringen Wasserstandes des Rheins mußten bereits zwei Salondampfer die Fahrten einstellen und im Hafen vor Anker gehen. Der Verkehr nach Straßburg ruht bereits vollständig. Schleppkähne können nur mehr Zweidrittel ihrer gewöhnlichen Ladung führen. Zu Berg fahrende Schiffe mit größerm Tiefgang müssen leichtern. Bei dem geringen Wasserstand sind in den letzten Tagen auf dem Rhein mehrere Unfälle vorgekommen. Am Freitag abend geriet in der Nähe des neuen Zollhafens ein Zweimaster auf den Grund und sank infolge eines Lecks. Dem Schiffer gelang es, sich mit seiner Familie zu retten.

Bonn, 24. Sept. Das Wintersemester der hiesigen Universität nimmt am 15. Oktober seinen gesetzlichen Anfang. Die Vorlesungen beginnen etwa acht Tage später. Die Aufnahme neuer Studierender erfolgt bis zum 5. November.

Koblenz, 26. Sept. Auch ohne Lex Heintze weiß die Koblenzer Polizei die Kunst in die von Herrn Roeren und Genossen vorgeschriebenen Schranken zu verweisen. Auf dem Meßplatz bietet ein Budenhändler unter anderen Porzellanwaren auch kleine Nachbildungen berühmter, seit Jahrhunderten von der Welt ohne Gefahr bewunderter Werke der Plastik feil. Die Koblenzer Polizei fürchtete aber für ihre und der Koblenzer Mitbürger Seelenreinheit und gebot, wie die Kobl. Ztg. berichtet, dem Händler, die Nachbildungen der Daneggerschen Ariadne, des Dioskwerfers, der auch im Vatikan vertreten ist, und selbst der als Dornzieher bekannten Knabengestalt schämig mit einem Tuch zu verhüllen. (Br. Ztg.)

Bingen, 25. Sept. Das Binger Bootsunglück hat am Montag die Mainzer Strafkammer beschäftigt. Angeklagt war der 62jährige Nachenführer Hauck aus Bingen, der zusammen mit seinem bei dem Unglück ertrunkenen Bruder am Abend des 17. April d. J. Teilnehmer von einem Ferienkommers klerikaler Studentenverbindungen über den Rhein gefahren und dadurch den Tod von 17 Personen verschuldet [illegible] Angeklagte behauptete, er

Stadt im Alter von 91 Jahren
erfolgten Verheiratung in demse
chem ihm 14 Kinder geboren wu

Velbert, 24. Sept. Recht die Eheleute Bäumer in Birken gestern abend von Werden zurü auf den Grund eingeäschert fand gefüllt, welche, wie verlautet, konnte nur mit genauer Not ger auch nicht anwesend. Dieselbe b Werden. Nachdem die Scheune einige Mannschaften mit einer S Elemente zu schützen. Dies gelan gen Richtung kam.

Krefeld, 25. Sept. Komm Firma Deuß u. Oetker, der be macht, hat neuerdings aus Anla Sohnes dem Pensionsfonds für Firma die Summe von 50 000

Gronau, 24. Sept. Von (Firma G. Fischer, Dampfmüh schmied in Weßum 20 Sack Lein 7,50 Mark bezogen. Als seine K ließ er das Mehl von Prof. D und nun stellte sich heraus, da weizenschalenteile beigemischt w Strafkammer in Münster verur Fischer zu 300 M. Geldstrafe.

Vom Niederrhein, 24. Se schau.) Die Witterung in diese schen Sommer war bis jetzt ein günstiger wünschen konnte. konnten ohne Unterbrechung D so sind dieselben in jeder Nic Den größten Fleiß hat man Allenthalben sah man die Lan Ausmachen der Knollen beschäft berichte die mehrfach vernomm einen bedeutenden Ausfall im irrig genannt, so können wir nehmungen nur bestätigen. waren, der Boden zu naß ist, kranke Knollen; was jedoch Biscuitkartoffeln, magnum bon dieselben durchaus gesund, me Bei dem großen Fleiße, welchen toffeln verwandte, ist die Bode Herbst etwas zurückgeblieben, hat man mit der Aussaat des bleibt das bisherige prachtvolle bestehen. Des weit verbreiteten tilgung diesmal ungewöhnlich von besonderer Bedeutung. günstigen Wetter, wie man Futterpflanze ist sehr gut nach die ihr reichlich gewordene Gewitterschauern mit Wachstum fördern

Crengeldanz, 24. Sept. gestern abend der Kariolpost, fährt. Auf der Rückfahrt gi das Pferd rannte davon, wäh von der abschüssigen Landstr wo er umschlug. Leider hat davongetragen.

Fröndenberg, 24. Sept. Kirmes.) Auf der hier gefei sich ein schwerer Unglücksfa Husaren ritt über den Den Menschengedränge herrschte. nach anderer Darstellung du scheu. Der Reiter wurde von weiter rannte. Im Augenb dichten Knäuel unter dem P Personen wurden verletzt. dungen im Rücken, daß an de rere andere Personen erlitten Beinen. Der Husar selbst w Pferd einen Riß an der Brus den Vorfall ist eingeleitet.

Schwerte, 24. Sept. (Jahre alte Schüler Fr. Krae dener Diebstähle zur Unterbr urteilt. Gestern brach der L Laden in der Bahnhofsstraße Wurst, Chokolade usw. Ein hatte er mit der Füllung aus jenen Gelde besuchte er zunä steckte er in einem Aschenbau am Thatorte zurückgelassene schen zum Verräter, sonst wä heit des Einbruchs an einen

— Ein seltsamer Wirt oft hat er in trunkenem Zu schaft und Reisende nachts einigen Tagen lockte er ein Hof, riß ihm die Kleider vo durch. Da die Sache zur A richt diesem Manne jetzt beh handelt.

Arnsberg, 22. Sept. folg jedoch glücklicherweise auf der Ruhrbahnbrücke d worden. Ein Mensch befestig jedenfalls in der Absicht, de den Personenzug zur Entgl stürzen. Ein Bahnbeamter das Hindernis. Der Bube

Solingen, 24. Sept. tägliches Vorkommnis ereig vergangener Woche. Am Sc Kotten einen Rehbock, der durchschwamm und den na suchte. Als dem dies mißla in die jenseitigen Waldung trug sich am Rüdener Kotte Dort durchschwammen 2 R Buschwerk des Klippenbe sichern, würde Hochwild a men, wenn eine mehrjähr Holzbestand, der in den V und guter Beschaffenheit,

Permi

— Vom Zeppelinsche

Rorschach, 25. September morgen in der Halle in d beiden Enden unterstützt, Der Schaden ist enorm. unmöglich.

Stadt im Alter von 81 Jahren, der seit seiner im Jahre 1834 erfolgten Verheiratung in demselben Hause gewohnt hat, in welchem ihm 14 Kinder geboren wurden.

Velbert, 24. Sept. Recht unangenehm überrascht werden die Eheleute Bäumer in Birkenfeld gewesen sein, als dieselben gestern abend von Werden zurückkehrten und ihre Scheune bis auf den Grund eingeäschert fanden. Dieselbe war ganz mit Frucht gefüllt, welche, wie verlautet, nicht versichert war. Ein Pferd konnte nur mit genauer Not gerettet werden. Die Feuerwehr war auch nicht anwesend. Dieselbe befand sich auf einem Ausfluge in Werden. Nachdem die Scheune bereits abgebrannt war, langten einige Mannschaften mit einer Spritze an, um das Haus vor dem Elemente zu schützen. Dies gelang, da der Wind aus einer günstigen Richtung kam.

Krefeld, 25. Sept. Kommerzienrat Oetker, Teilhaber der Firma Deuß u. Oetker, der bereits mehrfache Schenkungen gemacht, hat neuerdings aus Anlaß der Vermählung seines ältesten Sohnes dem Pensionsfonds für die Angestellten oben genannter Firma die Summe von 50 000 Mark überwiesen.

Gronau, 24. Sept. Von dem Kaufmann Arnold Fischer (Firma G. Fischer, Dampfmühle), hierselbst, hatte ein Kupferschmied in Weßum 20 Sack Leinmehl zum Preise von 7,25 bezw. 7,50 Mark bezogen. Als seine Kühe nach dem Genusse erkrankten, ließ er das Mehl von Prof. Dr. König in Münster untersuchen und nun stellte sich heraus, daß dem Futtermehl 20 % Buchweizenschalenkleie beigemischt war, welche direkt schädlich ist. Die Strafkammer in Münster verurteilte in ihrer heutigen Sitzung Fischer zu 300 M. Geldstrafe.

Vom Niederrhein, 24. Sept. (Wirtschaftliche Wochenrundschau.) Die Witterung in diesem zu Ende gegangenen astronomischen Sommer war bis jetzt eine sehr schöne, wie man sie sich nicht günstiger wünschen konnte. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten ohne Unterbrechung Tag für Tag fortgesetzt werden, und so sind dieselben in jeder Richtung bedeutend vorangekommen. Den größten Fleiß hat man auf die Kartoffelernte verwandt. Allenthalben sah man die Landleute, groß und klein, mit dem Ausmachen der Knollen beschäftigt. Wenn wir im letzten Wochenberichte die mehrfach vernommene Behauptung, die Fäule werde einen bedeutenden Ausfall im Ertrage verursachen, als durchaus irrig genannt, so können wir dieses nach den bisherigen Wahrnehmungen nur bestätigen. Nur da, wo die Aecker tiefgründig waren, der Boden zu naß ist, findet man nur in der roten Sorte kranke Knollen; was jedoch die anderen Sorten, namentlich Viscuitkartoffeln, magnum bonum und Schneeflocken betrifft, sind dieselben durchaus gesund, mehlig und sehr gut von Geschmack. Bei dem großen Fleiße, welchen man auf das Ausmachen der Kartoffeln verwandte, ist die Bodenbearbeitung zur Aussaat für den Herbst etwas zurückgeblieben, so daß diese Arbeiten drängen, kaum hat man mit der Aussaat des Roggens begonnen. Hoffentlich bleibt das bisherige prachtvolle Wetter für die nächste Zeit weiterbestehen. Des weit verbreiteten Unkrauts wegen, welches zur Vertilgung diesmal ungewöhnlich viel Mühe macht, ist dieser Wunsch von besonderer Bedeutung. Die Stoppelrüben florieren bei dem günstigen Wetter, wie man es selten gesehen. Diese wichtige Futterpflanze ist sehr gut nach der Aussaat aufgegangen, sie liebt die ihr reichlich gewordene warme Sonne, die letzten kräftigen Gewitterschauern mit durchdringendem erfrischenden Regen halfen bestens das Wachstum fördern.

Crengeldanz, 24. Sept. (Postunfall.) Schlecht erging es gestern abend der Kariolpost, welche zwischen Witten und Stockum fährt. Auf der Rückfahrt ging an dem Wagen die Schere los; das Pferd rannte davon, während der Wagen mit dem Postillon von der abschüssigen Landstraße in den Straßengraben sauste, wo er umschlug. Leider hat der Postillon schwere Verletzungen davongetragen.

Fröndenberg, 24. Sept. (Schweres Unglück auf der Kirmes.) Auf der hier gefeierten sogen. Fliegenkirmes ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Einer der hier einquartierten Husaren ritt über den Denkmalsplatz, auf dem ein großes Menschengedränge herrschte. Durch die Musik der Karussels nach anderer Darstellung durch einen Schlag wurde das Pferd scheu. Der Reiter wurde vom Pferd geschleudert, während dieses weiter rannte. Im Augenblick lagen acht Menschen in einem dichten Knäuel unter dem Pferde, das um sich schlug. Mehrere Personen wurden verletzt. Ein Kind erlitt derartige Verwundungen im Rücken, daß an dem Aufkommen gezweifelt wird, mehrere andere Personen erlitten starke Verletzungen an Armen und Beinen. Der Husar selbst wurde am Auge verletzt, während das Pferd einen Riß an der Brust davontrug. Die Untersuchung über den Vorfall ist eingeleitet.

Schwerte, 24. Sept. (Auf abschüssiger Bahn.) Der zwölf Jahre alte Schüler Fr. Kracht wurde vor kurzem wegen verschiedener Diebstähle zur Unterbringung in die Zwangserziehung verurteilt. Gestern brach der Bursche nun am hellen Tage in einen Laden in der Bahnhofsstraße ein, stahl einen größern Geldbetrag, Wurst, Chokolade usw. Ein an der Thür angebrachtes Schloß hatte er mit der Füllung aus der Thür gerissen. Mit dem gestohlenen Gelde besuchte er zunächst einen Tingeltangel, den Rest versteckte er in einem Aschenhaufen bei der elterlichen Wohnung. Ein am Thatorte zurückgelassenes Federdöschen wurde an dem Burschen zum Verräter, sonst würde man schwerlich bei der Raffiniertheit des Einbruchs an einen so jungen Thäter gedacht haben.

— Ein seltsamer Wirt ist ein hiesiger Hotelbesitzer. Schon oft hat er in trunkenem Zustande anständige Gäste aus der Wirtschaft und Reisende nachts aus den Zimmern vertrieben. Vor einigen Tagen lockte er einen Gast mitten in der Nacht auf den Hof, riß ihm die Kleider vom Leibe und prügelte ihn jämmerlich durch. Da die Sache zur Anzeige gelangt ist, wird wohl das Gericht diesem Manne jetzt beibringen, wie man anständige Leute behandelt.

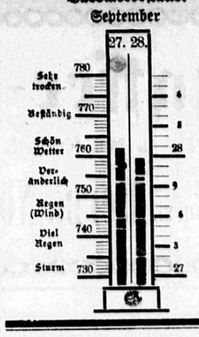
Arnsberg, 22. Sept. Ein gemeines Bubenstück, dessen Erfolg jedoch glücklicherweise vereitelt wurde, ist Donnerstag nacht auf der Ruhrbahnbrücke dicht vor unserer Station ausgeführt worden. Ein Mensch befestigte auf den Schienen einen Hemmschuh jedenfalls in der Absicht, den gegen 10 Uhr von Hüsten einlaufenden Personenzug zur Entgleisung zu bringen und in die Ruhr zu stürzen. Ein Bahnbeamter bemerkte den Vorgang und beseitigte das Hindernis. Der Bube ist leider unerkannt entflohen.

Solingen, 24. Sept. (Rehe in der Wupper.) Ein nicht alltägliches Vorkommnis ereignete sich laut „Sol. Ztg." zweimal in vergangener Woche. Am Samstag beobachtete man am Balkhauser Kotten einen Rehbock, der vom jenseitigen Ufer her die Wupper durchschwamm und den nahen Steinbruch hinaufzuklettern versuchte. Als ihm dies mißlang, kehrte er auf gleichem Wege wieder in die jenseitigen Waldungen zurück. Am vergangenen Dienstag trug sich am Rüdener Kotten auf Höhscheider Gebiet ähnliches zu. Dort durchschwammen 2 Rehe die Wupper und verloren sich im Buschwerk des Klippenberges. Wie hiesige Weidmänner versichern, würde Hochwild auch in unseren Wupperbergen aufkommen, wenn eine mehrjährige Schonzeit eingehalten würde; der Holzbestand, der in den Wupperbergen von großer Ausdehnung und guter Beschaffenheit, erlaube dies.

Vermischte Nachrichten.

— Vom Zeppelinschen Ballon meldet das Vaterland aus Rorschach, 25. September: Der Zeppelinsche Ballon ist heute morgen in der Halle in der Mitte gebrochen. Derselbe war an beiden Enden unterstützt, wodurch der Bruch verursacht wurde. Der Schaden ist enorm. Die Versuche sind nun für längere Zeit unmöglich.

Barometerstand.
September



Meteorol. Beobachtungen
in
Gummersbach,
28. September, morgens 7 Uhr.

Temperatur: + 12° R.

Wind: WSW.

Wetter: Bewölkt, feucht, nebelig

Voraussichtliche Witterung für Sonnabend: Wechselnd bewölkt, etwas Regen, Nacht etwas wärmer, Tagestemperatur wenig verändert.

Evang. Gemeinde Gummersbach.

Sonntag, den 30. September, 16. n. Trin.

Erntedankfest.

Vormittags 8½ Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pfr. Rühle.

Vormittags 10 Uhr: Predigt. Pfr. Langer.

Nach der Predigt: **Feier des heil. Abendmahles.**

Evang. Gemeinde Derschlag.

Sonntag, den 30. September.

Erntedankfest.

Um 10 Uhr: Hauptgottesdienst,
Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.
von Lünen, Pfarrer.

Evang. Gemeinde Dieringhausen-Vollmerhausen.

Sonntag, den 30. September, 16. n. Trin.

Vormittags 10 Uhr: Erntedankfestpredigt.

Vormittags 9 Uhr: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Feier desselben nach dem Hauptgottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

H. Mellinghoff, Pfarrer.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Adolf Waibel u. Frau
geb. Steinmüller.

Kuchen, den 28. Sept. 1900.
Post Gingen a. d. Fils.

Gemischter Chor.

Heute abend Probe.

Die Damen werden gebeten punkt 8 Uhr zu erscheinen.

Bei Gelegenheit der **Wiehler Kirmeß,** verbunden mit **Turnfest,** am **Sonntag, den 30. Sept.,** bin ich dort mit meinem

Karussell

anwesend und lade zu freundlichem Besuch ein.

F. W. Krämer.

Frische

Süßrahmbutter

stets zu haben bei

Franz Spangenberg,
Gummersbach.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung der nachstehend aufgeführten **neuen oberirdischen Telegraphenlinien,** nämlich:

a) an der Landstraße von Dieringhausen nach Bielstein,
b) an der Landstraße von Steeg über Forst bis zur Provinzialstraße Kaltenbach-Drabenderhöhe, km 30,11,
c) an der Landstraße von Bielstein über Mühlen a. d. Bech nach Eisenroth,
d) an der Landstraße von Alperbrück nach Grube Bliebach,
e) an der Landstraße von Nümbrecht und von Distelkamp bis zur Homburg-Bröler Provinzialstraße,
f) an der Provinzialstraße Kaltenbach-Drabenderhöhe von km 36,11 bis km 26,24,
g) an der Landstraße von Steeg über Bielstein nach Alperbrück,
h) an der Homburg-Bröler Straße von km 9,3 bis 13,0 und km 13,9 bis 21,1,

liegen bei folgenden Kaiserlichen Postämtern aus:

zu a) in Dieringhausen und Bielstein (Rhld.),
„ b) und f) in Engelskirchen,
„ c) in Bielstein (Rhld.), Nümbrecht und Wiehl (Kr. Gummersbach),
„ d) in Wiehl (Kr. Gummersbach),
„ e) in Nümbrecht und Waldbröl,
„ g) in Osberghausen, Bielstein (Rhld.) und Wiehl (Kr. Gummersbach),
„ h) in Much, Nümbrecht und Waldbröl.

Köln (Rhein), 20. September 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Landbeck.

Freiwilliger Verkauf.

Am Montag, den 8. Oktober, vorm. 9 Uhr anfangend, lasse ich in meinem Lokal folgende Gegenstände gegen Kredit verkaufen:

1 sechsjähriges Pferd, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten, 2 komplette Reitgeschirre, 1 Schlag- und Düngerkarre, 1 Häckselmaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Wannemühle, 1 Pflug und Egge, sowie sonst zur Ackerwirtschaft gehörige Gerätschaften.

Bedingungen im Termin.

Martin Schulte, Meinerzhagen.



Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß sich **vom 1. Oktober cr. ab** die

Bureauräume des Bürgermeisteramtes

in meinem neuen Hause in **Wiehl** befinden.

Am **Samstag, den 29. September** cr., ist das Bureau wegen Umzuges **geschlossen.**

Das Standesamt bleibt geöffnet.

Wiehl, den 27. September 1900.

Der Bürgermeister: F. Müller.

Städtische Sparkasse Gummersbach.

Das Geschäftslokal befindet sich nach dem 2. Oktober **Kaiserstraße 43.**

Die Kasse ist wegen Verlegung des Lokales am 1. und 2. Oktober **geschlossen.**

Das Kuratorium.

Der

Rebbelrother Turn-Verein

feiert am **Sonntag, den 30. September,** sein diesjähriges

Stiftungsfest.

Fest-Programm:

Nachmittags 1 Uhr: **Abholen der Fahne und Zug nach Großenbernberg;** von 3 Uhr ab: **Empfang der auswärtigen Turner;** 3½ Uhr: **Festzug;** von 4½ Uhr an:

Konzert und Schauturnen.

8 Uhr: **großer Fackelzug,**

nachher **BALL.**

Die Zwischenpausen werden durch **humoristische Gesamtspiele und Couplets** ausgefüllt.

Entree zum Schauturnen **30 Pfg.,** zum Ball **1 Mk.**

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Die Musik wird von der Bergneustädter Feuerwehrkapelle ausgeführt.

Sonntag, den 30. September,

Stiftungsfest

des

Gesangvereins „Eintracht" Wochen.

Es wirken freundlichst mit **Gesangverein Hülsenbusch** und die **Oberbergische Musikkapelle.**

Freunde des Gesanges sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Tisch- u. Küchenlampen

in großer Auswahl neu eingetroffen.

Albert Baltes, Gummersbach.

Bazar.

Das Putz- und Modegeschäft von

E. Wehler, Gummersbach,

beehrt sich, den Empfang der hochfeinsten

Modellhüte,

sowie sämtlicher letzterschienenen **Neuheiten der Saison** in einer großartigen Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig ist für eine riesige Auswahl **fertig garnierter**

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

bestens Sorge getragen.

1 Schuhmachergeselle
bei dauernder Arbeit gesucht von
Aug. Pack,
Morkenpütz bei Wiehl.



Am Freitag, den 28. Sept., mittags, komme ich mit **Zugochsen** u. **Kühen** in Müllenbach an, wozu Käufer freundlichst einlade. **Daniel Moos.**

Die ausgesprochene **Beleidigung** gegen Bruchmeister **Karl Walther**

nehme ich zurück.

Anton Keßeler.

Suche zum baldigen Antritt bei hohem Gehalt einen tüchtigen, selbständigen

Spinnmeister,

hauptsächlich für **Portierengarne.** Offerten unter G. Z. 391 an die Expedition dieser Zeitung.

Für eine größere Herrschaftsgärtnerei wird ein gesunder kräftiger

Gärtnerlehrling

mit gutem Schulzeugnis zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten werden unter **A. H. 100,** postlagernd **Horst** (Ruhr), erbeten.

000526

Mobilar-Verkauf.

Am Samstag, den 29. September 1900, nachm. 6 Uhr anfangend, läßt die **Witwe Daniel Krumme**, früher zu **Gummersbach**, jetzt zu **Hilden** wohnhaft, ihr **Mobilar**, als:

Kommode, Waschkommode, Nachtkonsölchen, Spiegel, Bett 2c.

im Lokale des Herrn **Carl Thiel** zu **Gummersbach** gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Gummersbach, den 25. September 1900.

E. Gries, Prozeßagent.

Handwerker-Fortbildungsschule
in Dieringhausen im Schulgebäude.

Anfang eines neuen Jahrganges Sonntag, den 30. Sept., 8 Uhr morgens.

1. Freihand- und Zirkelzeichnen.
2. Anfangskursus in Algebra.

(Ein Vorbereitungskursus im Algebra ist unentbehrlich für diejenigen Lehrlinge und Gesellen, welche später eine Bauschule oder technische Fachschule besuchen oder sich durch Selbststudium weiterbilden wollen.)

Gummersbach. **Dr. R. Hoffmann.**

Einladung zur Innungsversammlung
für **Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede und Klempner**

am **Montag, den 1. Oktober**, nachmittags 4 Uhr, im **Hotel Kind** zu **Dieringhausen.**

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Hebetermins.
2. Gehalt des Kassierers.
3. Neuwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.
4. Zahlung der Beiträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

EB **Kaufet Breidenbachs Kaffee.** EB

in ¼ Kilo-Paketen, netto Gewicht, **Melange** oder **kauliert**, per Paket 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

Vorrätig bei:

J. H. Offermann, Engelskirchen.
Thr. Lucas, Bruch.
J. Sommerhäuser, Villerath.
J. Müller, Lindlar.
J. Müller, Linde.
J. Müller, Hochkeppel.
J. Müller, Gimborn.
Carl Brunsbach, Berghausen.
J. Schmidt, Overath.
Thr. Wolfslast, Hüttenermühle.
Gust. Kruse, Strombach.
Ewald Bertram, Martenheide.
E. Schorre, Rodt-Müllenbach.
Carl Bord, Calsbach.
Emil Kind, Windhagen.
Carl Wirth, Herresbagen.
Albert Steinmeyer, Roßpe.
Wilh. Koch, Frömmersbach.
Wilh. Schönenberg, Umenberg.
Emil Weyland sen., Lantenbach.
Emil Köster, Bredenbruch.
Friedr. Richter, Osberghausen.
Frau Wwe. Masch, „
W. Holländer, Jägerhof b. Elsenroth
Fritz Krämer, Nümbrecht.
Wilh. Weyland, Deitenbach.
Ewald Hahne, Gummersbach.
Wilh. Walleseld, Bergneustadt.
Reinh. Noll, „
Wwe. J. Lehr. Gieseler „
Aug. Ising, Derschlag.
Carl Bockemühl, Niederseßmar.
Wilh. Keller, Vollmerhausen.
Carl Dreisholz, Repschenroth.
Gustav Gries, Dieringhausen.
H. Gries, „
Wilh. Herder, „
Wilh. Schmidt, Oberdantenberg.
Herm. Wirth, Martenberghausen.
August Schneider, Kliebornen.
Gust. Klein, Drabenderhöhe.
J. Klein, „
W. Tix, Much.
Ww. Wilh. Spahn, Mühlenseßmar.
F. W. Schröder, Becke bei Mühlenseßmar.
Rob. Dißmann, Lieberhausen.
Rich. Grote, Meinerzhagen.
Aug. Vollmerhaus, Kierspe (Bahnhof).
Witwe Gries, Bomig.
Gustav Bick, Obergelpe.
August Bick, Rochen.
Georg Börsch, Oberleppe.
Carl Bickenbach, Papiermühle.
Carl Steinhaus, Fürderich.
Julius Morlinghaus, Alperbrück.
Gust. Schmidt, Himmerkusen.
Franz Heedt, Kotthausen.
Adolph, Euteneuer, Kalkuhl.
Carl Bickenbach, Bickenbach.
Frz. Jos. Stommel, Marienfeld.
J. J. Tix, Much.
Frz. Klein, Damm.
Amt. Berg, Bonrath.
Joh. Graf, Felderhoferbrück.

EB **Kaufet Breidenbachs Kaffee.** EB

Breidenbachs Kaffee Kaffee-Gross-Rösterei
Mülheim a. Rh.
maschinell auf der Höhe der Zeit, **tägliche Leistungsfähigkeit 50 Zentner**, errichtet überall Niederlagen.

Empfehle in großer Auswahl:
Fertige Sofas und Sessel
in gediegener Polsterarbeit.
Vollständige Betten
mit eis. und Holzbettstellen.
Steiners Reformbetten.
Decken, Teppiche, Gardinen und **Dekorationen.**
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Carl Wetzlar, Gummersbach.

Kaffee-Service
von M. 3.50 bis zu den feinsten in großer Auswahl neu eingetroffen.

W. Hoerder vorm. **Herm. Nörrenberg, Gummersbach.**

Neu.

Jedem exact arbeitenden Menschen ein Bedürfnis.

Linger & Krafts
biegsames Stahl-Lineal
aus feinstem vernickeltem Uhrfederstahl hergestellt.



1. Das einzigste Lineal der Welt, bei dem das widerwärtige Klecksen absolut unmöglich gemacht ist.
2. Herrliche Ziehkanten: stets tintenrein, nie lädierbar.
3. Unverwüstlich: Das Stahl-Lineal überdauert zehn gewöhnliche Lineale.
4. Biegsam: man kann auf gebogenen Flächen bequem linieren.

Eine der praktischsten Erfindungen, die in neuerer Zeit gemacht worden sind.

Preis 2 Mark. Nach auswärts **franko** 1 Lineal für M. 2,25. (Vorhereinsendung oder Nachnahme).

Friedr. Luyken,
Gummersbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen von Gummersbach und Umgegend zur gefälligen Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Putz- u. Modewaren-Geschäft

besseren Genres eröffnete, und erhalte ein großes Lager in allen **Neuheiten der Saison** zu streng reellen Preisen. Gleichzeitig habe ich eine Reihe hocheleganter **original Pariser Modellhüte** zur Ausstellung gebracht, zu deren gefl. Besichtigung ich höflichst einlade.

Hochachtend
Emma Herrmann,
Gummersbach, **Kaiserstr. 23.**

Gummersbacher Volksbank
in **Gummersbach.**

Diskontierung von Wechseln in deutscher und fremder Währung.

Ausschreibung von Anweisungen auf das Ausland.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen. Ausgabe von Checkbüchern. Giro-Konto bei der Reichsbank.

Annahme von (A) Einlagen auf Sparbücher, verzinslich zu jährlich 3 %. Berechnung nach Tagen, nicht nach vollen Kalender-Monaten. **Bei Rückforderungen bekanntes Entgegenkommen.**

Einlagen (B) von Mk. 100 und mehr gegen feste sechsmonatliche Kündigungsfrist werden zu 3½ % verzinst. In **Ausnahmefällen** sofortige Rückzahlung unter Kürzung einer Gebühr bei voller Zinsvergütung.

Die Kasse ist geöffnet:
an Werktagen { vormittags 9—12 Uhr. / nachmittags 3—5 „

Die neuesten Spazierstöcke
sind in reichster Auswahl eingetroffen.

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach.

Grosse Trockenanlage
für **Nordische Hobelbord, Pitschpine Hobelbord, Stabbretter, Pussockel, Scheuer-, Deck- u. Kalkleisten.**
Holzhandlung
Wilh. Streck, Bonn,
Kölner Chaussee 57/65 u. 34/40.



Sarg-Magazin.
Witwe Wilh. Körfer,
Gummersbach.

Meine geehrte Kundschaft von **Gummersbach** und Umgegend mache hierdurch aufmerksam, daß von heute ab eine große Auswahl der elegantesten

Modellhüte

bei mir ausgestellt sind; um werten Besuch bittet

Gertrud Schürmann
Gummersbach. Kaiserstr. 49.

Gesangbücher
Friedr. Luyken.

Vermessungs-Bureau von
H. Rheinländer,
vereideter Landmesser in Lüdenscheid,
empfiehlt sich für
Teilungen, Grenzherstellungen, Lagepläne, Nivellements usw.

Aufträge finden in kürzester Zeit sachgemäße Erledigung.

Bin Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. d. Mts. und jeden 1. und 15. im **Hotel Thiel** zu sprechen und nehme Aufträge entgegen.

Königsberger Schloß-Lotterie.

Ziehung 13.—17. Oktober. Gewinne zu 50 000, 20 000 M. 2c. bar. Lose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. mehr.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 12. Oktober. 3333 Gewinne im Gesamtwert von 100 000 M., worunter 44 erstklassige Fahrräder. Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. und Liste 30 Pfg. mehr, empfiehlt
Carl Riese, Ründeroth.

Den Empfang der neuesten
Modellhüte
zeige ich hierdurch ergebenst an.
Ferner empfehle eine schöne Auswahl **garnierter**
Damen- und Kinderhüte
zu billigen Preisen.
Gummersbach, Schützenplatz.
Hochachtungsvoll
Emilie Stoffel.

Geschäftsbücher
Briefordner
Kopierpressen
Tinte
sowie sämtliche
Kontor- u. Schreibwarenartikel
empfiehlt billigst
Carl Heuser Franz Sohn
Inh.: **Fritz Riese**
Gummersbach.

Zur **Konfirmation** empfehle in großer Auswahl **Gesangbücher.**

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach.

Gu…

Die Zeitung kos…
vierteljährlich am Postschalter abge…
durch die Briefträger in's Haus geb…
durch unsere Boten Mk. …

Erscheint:
täglich mit Ausnahme der Sonn…

Verantwortlicher Red…
Carl Luyken in Gum…

Nr. 229.

Zur Tag…

Berlin, 28. Sept. Der …
Feldmarschalls Martinez Campos …

— Den Kaiser-Wilhelmkanal …
Schiffe (gegen 2665 im August 1…
420,145 Registertonnen (1899: …
des auf die Kanalabgaben in An…
haben dieselben an Gebühren ent…

— Der „Reichsanzeiger" ver…
Justizunterbeamten bei Dienstrei…
gewährenden Tagegelder und Rei…

— Der bei der Rekrutenbesi…
Versuch, die Rekruten, welche in …
gestellt werden, in dessen Bezirk …
Sammlung bei den Bezirkskomm…
Regimentern einzuberufen, wird, …
holt und auf die Mehrjährig-Fre…
ausgedehnt werden, die nicht in …
ihre Aushebung erfolgt ist.

— In einer stark besuchten …
Seite einberufen worden, wurde …
Kandidat für den 6. Berliner (…
gestellt.

— Im Abgeordnetenhause …
die Hälfte davon, 4, durch die …
regelter Landräte, 3 durch den …
Ungiltigkeitserklärung der früher…

— In den Konferenzen in …
v. Miquel, v. Hammerstein und …
bisher vorwiegend um die Frage, …
Provinz Posen durch staatliche …
Insbesondere kamen in Frage die …
eines deutschen Vereinshauses in …
zur Hebung der Städte. In al…
treter der Staatsregierung gegen…
gegenkommend. Ebenso in der w…
genossenschaften, durch die einer …